

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Fortbildung „Anregungen zum zyklischen Denken“ am 1. Februar 2020 in Köln an.

- Ich bin Mitglied der GwG
 Ich bin in GwG-Weiterbildung
 Ich bin kein Mitglied der GwG

Name

Straße

PLZ / Ort

Tel.

E-Mail

Den Teilnahmebeitrag werde ich auf das Konto der GwG e.V. bei der Sparkasse Köln/Bonn, IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78 unter dem Stichwort „Fortbildung Schlünder 02-2020“ überweisen.

Die Anmeldung wird mit Eingang der Teilnahmegebühr gültig.

GwG-Akademie
Melatengürtel 125a
50825 Köln

.....
Ort / Datum / Unterschrift

Termin

Samstag, 1. Februar 2020
13:30 - 17:30 Uhr **Workshop**
(Umfang 5 UE)

Im Vorfeld des Workshops findet von 10:00 - 12:00 Uhr die **Regionalversammlung** der Gwg-Region Rheinland statt.

Veranstaltungsort

Köln-Deutz

Teilnahmegebühr

GwG-Mitglieder: 70,00 Euro
Weiterbildungsteilnehmende: 50,00 Euro
Nicht-GwG-Mitglieder: 95,00 Euro

Teilnehmerzahl: mind. 8

Anmeldeschluss: 01.12.2019

Anmeldung und weitere Informationen

GwG-Akademie
für Personenzentrierte Fort- und Weiterbildung
Melatengürtel 125a, 50825 Köln

Tel. 0221 925908-50
Fax 0221 925908-19
E-Mail brandt@gwg-ev.org
Internet <http://www.gwg-ev.org>

Kontoverbindung

Sparkasse Köln/Bonn
IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78
SWIFT/BIC: COLSDE33

Ulrich Schlünder
**Anregungen zum
zyklischen Denken**

Workshop
1. Februar 2020
in Köln

in Kooperation mit der
GwG-Region Rheinland



VERBUNDLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG
RHEINLAND

Anregungen zum zyklischen Denken

Inhalt/Beschreibung:

Könnte es lohnend sein, sich im personenzentrierten Rahmen mit dem Denken selbst, also seinen Formen, Dynamiken, Möglichkeiten und Grenzen zu beschäftigen? Wir sind ja eher darauf aus, die Inhalte und den persönlichen Sinn des jeweils Gedachten verstehen zu wollen, vielleicht sogar vor allem das Erleben, die Gefühlswelten von Klienten aufzunehmen.

Ich möchte in der zur Verfügung stehenden Zeit vermitteln, dass es mindestens zwei Aspekte gibt, die das Untersuchen von Denkformen interessant machen.

Zum einen können sich Personen auf bewegende Art verstanden und abgeholt fühlen, wenn man aufnehmen und spiegeln kann, in welchem Denkstil sie offenbar zuhause sind. Dabei geht es selbstverständlich nicht um eine Bewertung, nicht um schlau oder simpel, eher darum zu erkennen, mit welchen gedanklichen Mitteln sich jemand durch die Wirklichkeit bewegt, sie sogar in gewisser Weise erstellt, um sich darin zuhause zu fühlen.

Zum anderen scheinen Denkstile für verschiedene Themen oder Problemstellungen unterschiedlich brauchbar zu sein. Ich möchte Sie für die Perspektive gewinnen, dass sich für die Untersuchung von lebendigen Prozessen vor allem ein zyklischer Denkstil eignet.

Als kleine Warnung ein Eigenzitat vorweg: „Ich erlebe ein ums andere Mal, dass ich diesen Denkstil nicht einfach wie eine Jacke anlegen kann, ganz nach Belieben und sofort. Stattdessen mich hinein-denken, etwas innerlich finden und auffalten muss. Es ist eine Art Arbeit, die ich verrichten muss, bevor ich die nötige innere Haltung gefunden habe.“

Nein, keine Haltung! Es ist für mich vielmehr eine Art innerer Bewegungsmodus, in den ich hinein muss. So ähnlich wie Schwimmen der Modus für Bewegungen im Wasser, oder versteiftes „Tupfen“ für Bewegungen auf dem Trampolin ist, so ist zyklisches Denken der innere Bewegungsmodus für die Untersuchung von lebendigen Prozessen.“

Kommen Sie gern ganz unvorbereitet, Neugier genügt!

Referent



Ulrich Schlünder

Jg. 1951, verheiratet, Großvater

Dipl.-Psychologe, niedergelassener Psychotherapeut (TP), div. Ausbildungen mit systemischer, aber vor allem humanistischer Ausrichtung, Mitglied GwG seit 1975; Ausbilder für Focusing und Klientenzentrierte Körperpsychotherapie (GFK), Autor verschiedener Fachartikel in Institutszeitschriften und Co-Autor von „zyklisches Denken“ (mit E. Juchli)

lebt und arbeitet in Iserlohn

Der Personzentrierte Ansatz

Der Personzentrierte Ansatz wurde in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von dem amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902–1987) entwickelt. Er resultiert aus den Erfahrungen seiner pädagogischen und psychotherapeutischen Praxis und basiert auf systematischen empirischen Forschungsarbeiten. Beobachtet und analysiert wurden insbesondere unterschiedliche Beziehungs- und Kommunikationsmuster sowie unterschiedliche Kooperationsbedingungen und ihre Auswirkungen.

Der Personzentrierte Ansatz wird der Humanistischen Psychologie zugeordnet und beinhaltet die Überzeugung, dass jeder Mensch in sich die Fähigkeit hat, sich in konstruktiver Weise zu entwickeln („Aktualisierungstendenz“). In unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsbereichen geht es darum, Bedingungen herzustellen, die dieses Entwicklungspotential aktivieren und damit Problemlösungen ermöglichen bzw. psychische Störungen beseitigen oder reduzieren.

Der Personzentrierte Ansatz wird in vielen Fachbereichen der Hochschulen und Fachhochschulen vertreten.

Die GwG

Die Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung ist bundesweit und auf europäischer Ebene der größte personzentrierte Fachverband, der sich gesundheitspolitisch engagiert und auf überregionaler Ebene auch Kontakte zu anderen Verbänden pflegt. Die GwG hat eine parlamentarische Struktur, ist regional gegliedert und bietet Mitgliedern eine fachliche und persönliche Plattform. In den Regionen werden regionale Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen initiiert sowie der interdisziplinäre Austausch gefördert.